

Integrationsbeispiel

Situation:

Torsten W. war bis zu seiner onkologischen Erkrankung als Elektriker auf Montage deutschlandweit im Einsatz. Aufgrund seiner gesundheitlichen Einschränkungen war ein weiterer Einsatz am angestammten Arbeitsplatz nicht realistisch.

Ziel:

Über eine stufenweise Wiedereingliederung, gekoppelt mit einer Schulung und der Bereitstellung technischer Arbeitshilfen, soll die innerbetriebliche Rückführung in den Arbeitsprozess gelingen.

Inhalte/Vorgehen:

In einem ersten Gespräch mit dem Versicherten im BFW Dresden wurden das weitere Vorgehen sowie die möglichen Einsatzgebiete beim Arbeitgeber besprochen. Ein weiteres Gespräch wurde vor Ort beim Arbeitgeber mit dem Personalverantwortlichen, dem Versicherten sowie dem Case Manager geführt. Eine innerbetriebliche Umsetzung konnte aufgrund der Akquise eines Neukunden avisiert werden. Der Betriebsarzt wurde eingeschaltet, um den Einsatz am neuen Arbeitsplatz unter Berücksichtigung des aktuellen Leistungsbildes und dem Grad der Behinderung von 80 zu prüfen.

Ergebnis:

Torsten W. ist bei einem Industriekunden in Wohnortnähe eingesetzt und für das millimetergenaue Einrichten von Motoren und Pumpen verantwortlich. Um der neuen Arbeitsaufgabe gerecht zu werden, wurde eine Schulung vorgeschaltet sowie eine Hilfsmittelbeantragung veranlasst. Der Einsatz von Hebehilfen wurde geprüft und bereitgestellt. Des Weiteren hat der Rentenversicherungsträger den erhöhten Einarbeitungsaufwand des Arbeitgebers mit einem Lohnzuschuss honoriert. Der Case Manager begleitete den Prozess 15 Monate lang.

Vorteile

Arbeitgeber:

Das Unternehmen behält einen kompetenten Mitarbeiter, der die betrieblichen Abläufe kennt. Seine Kompetenzen können – ergänzt durch eine Zusatzqualifikation – optimal für die neue Arbeitsaufgabe genutzt werden.

Arbeitnehmer:

Das Arbeitsverhältnis bleibt erhalten, negative berufliche oder finanzielle Konsequenzen werden vermieden.

Ihr Weg zu uns



Berufsförderungswerk Dresden gGmbH

Hellerhofstraße 35 | 01129 Dresden
Telefon: 0351 8548-0 | Telefax: 0351 8548-500
info@bfw-dresden.de | www.bfw-dresden.de

Öffentliche Verkehrsmittel

Haupteingang:

Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Linie 3 (Wilder Mann) bis „Bahnhof Neustadt“, umsteigen in Bus 81 oder 328 (Wilschdorf) und bis „Hellerhofstraße“ fahren.

Eingang West:

Straßenbahn Linie 3 bis zur Endstation „Wilder Mann“ fahren, 10 Min. Fußweg zum BFW. Oder: Mit der S-Bahn bis „Dresden-Trachau“, umsteigen in Bus 80 (Klotzsche), bis zur „Neuländer Straße“ fahren, 5 Min. Fußweg zum BFW.

PKW

Autobahn A4:

Abfahrt Dresden-Hellerau in Richtung Stadtzentrum, an der ersten Ampelkreuzung rechts in die Meinholdstraße fahren, rechts zum BFW abbiegen.

Vom Stadtzentrum:

Hansastraße, Radeburger Straße in Richtung A4 fahren, an der Ampelkreuzung Radeburger/ Meinholdstraße links zum BFW fahren.



[CM]

Case Management

Ziele

Das Case Management im BFW Dresden zielt darauf ab:

- das bestehende Arbeitsverhältnis zu erhalten.
- die Teilhabe am Arbeitsleben wieder zu ermöglichen.
- die medizinische und berufliche Rehabilitation durch ein frühzeitiges Aufzeigen beruflicher Perspektiven positiv zu beeinflussen.
- das Reha-Verfahren für den Betroffenen und den Reha-Träger zu verkürzen.
- vorhandene Fach- und Sozialkompetenzen des Arbeitnehmers hervorzuheben und für die neue oder angepasste Tätigkeit zu nutzen.

Personen

Mit dem Case Management engagiert sich das BFW Dresden für Arbeitnehmer mit gesundheitlichen Einschränkungen:

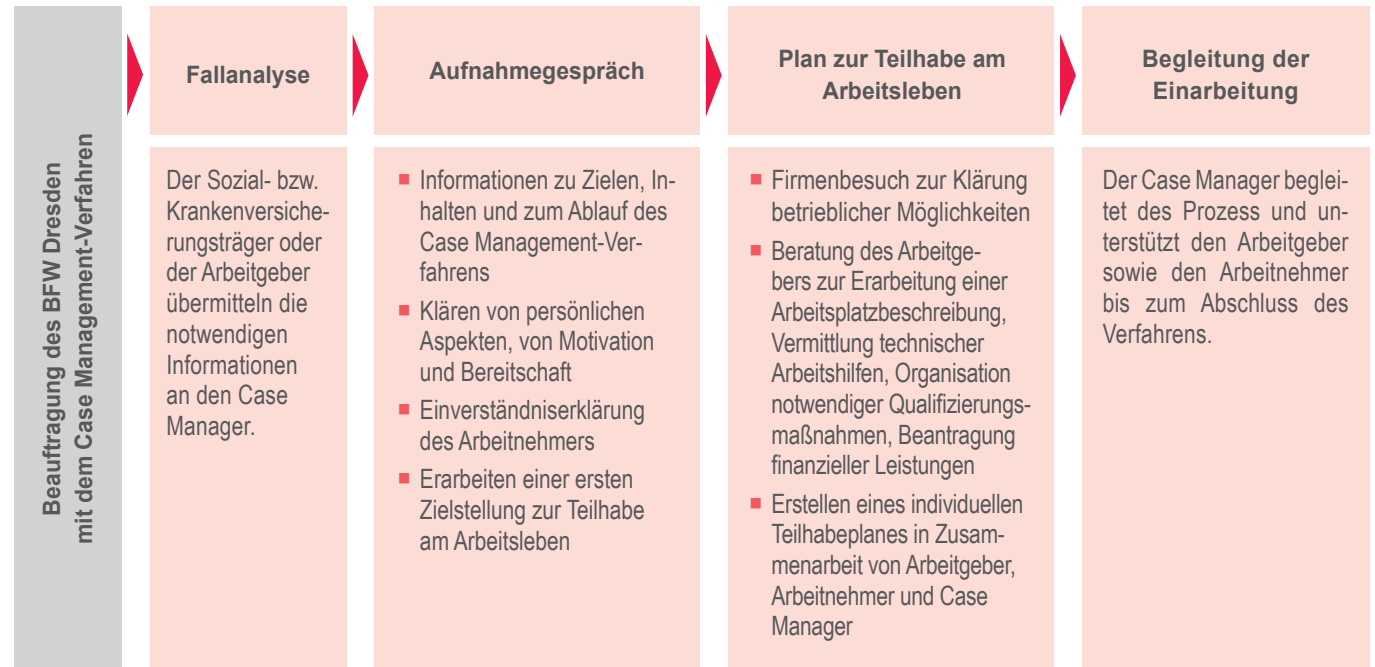
- die ihre bisherige Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr uneingeschränkt ausüben können.
- die sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis befinden.
- bei denen die medizinische Rehabilitation abgeschlossen oder ein erfolgreiches Ende absehbar ist.
- bei denen eine positive Prognose zur Belastbarkeit existiert.
- die Leistungen eines Sozialversicherungsträgers, einer Krankenkasse oder eines Arbeitgebers in Anspruch nehmen können.
- bei denen realistische Aussichten auf einen Erfolg der beruflichen Rehabilitation bestehen.
- die motiviert und kooperativ sind.

Voraussetzung

Ansatzpunkte für eine Weiterbeschäftigung des Arbeitnehmers im Unternehmen sind erkennbar.

Inhalte und Verlauf

Der Case Manager des BFW Dresden ist Ansprechpartner für Sozialversicherungsträger, Krankenkassen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Er plant, organisiert und koordiniert alle im Rahmen der beruflichen Rehabilitation erforderlichen Aktivitäten.



Chancen

Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse des Arbeitnehmers sollen optimal für einen neuen oder angepassten Arbeitsplatz im Unternehmen genutzt und damit das Arbeitsverhältnis erhalten werden. Gemeinsam mit dem Sozialversicherungsträger, der Krankenkasse, dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer prüft der Case Manager des Berufsförderungswerkes Dresden dafür individuelle Möglichkeiten.

Leistungen im Case Management-Verfahren können sein:

- Barrierefreie Ausstattung des bisherigen Arbeitsplatzes
- Gewährung von technischen Arbeitshilfen
- Gewährung von Einarbeitungszuschüssen
- Innerbetriebliche oder externe Qualifizierungen
- Betriebliche Einarbeitung an einem geeigneten Arbeitsplatz im Unternehmen